



Arbeitskreis Leben Sindelfingen-Böblingen e.V.
Tel. 07031/3049259 - www.ak-leben.de

JAHRESBERICHT 2017

INFORMATIONEN

HINTERGRÜNDE

KONZEPTION

ZAHLEN

CHRONOLOGIE

Arbeitskreis Leben Böblingen e. V.

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr

Telefon (AB): 07031 / 3049259

Homepage: <http://www.ak-leben.de>

Vorsitzender: Matthias Steinmann

Standort: Burgenstr. 3b 71116 Gärtringen Tel.: 0174 / 2468 237

Mail: akl-boeblingen@ak-leben.de

Bankverbindung: IBAN:DE 6260 3501 3000 0371 2096

KSK Böblingen, BIC:BBKRDE6BXXX

Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der AKL in Baden-Württemberg (LAG)

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)

Inhalt

1. Vorwort

2. Statistik

a) Bundesrepublik Deutschland

b) Baden-Württemberg

c) Landkreise

d) AKL Böblingen e.V.

3. Aktivitäten in 2017

4. Finanzen

5. Erfahrungsberichte

a) Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr

b) Trauergruppe für Hinterbliebene nach Suizid

6. Schlusswort

1. Vorwort

Im Berichtsjahr 2017 hat der Arbeitskreis Leben (AKL) Böblingen e.V. seinen Auftrag: die Begleitung von Menschen in Krisen - vor allem bei Selbsttötungsgefahr – und das sehr gut angenommene Angebot der der Trauergruppe für Hinterbliebene nach Suizid in gewohnter Weise und Konzeption weitergeführt.

Nach wie vor wird der Anrufbeantworter mit der Telefonnummer 07031 3049259 zwischen 8 Uhr und 18 Uhr alle zwei Stunden von einem der derzeit sieben ehrenamtlichen MitarbeiterInnen abgehört, bzw. der e-mailaccount kontrolliert. Sehr zeitnah wird dann zunächst telefonisch, meist später auch persönlich Kontakt mit dem/r Hilfesuchenden aufgenommen.

Die Trauergruppe trifft sich regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat. Derzeit nehmen bis zu 14 TeilnehmerInnen regelmäßig dieses Angebot der gemeinsamen Trauerarbeit wahr. Wir sind froh, dass sich nach dem Abschied einer Mitarbeiterin der Trauergruppe ein neues Mitglied dieser schwierigen Aufgabe gestellt hat.

Wir freuen uns, dass seit September eine neue Mitarbeiterin nach einer halbjährigen Einarbeitungszeit nun aktiv zum Team gehört, zwei weitere Mitarbeiterinnen befinden sich in der Vorbereitungszeit.

Die Begegnung mit Menschen in Lebenskrisen bedarf einer ständigen und regelmäßigen Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Im vergangenen Jahr haben wir dies insofern auf qualifiziertere Beine gestellt, als seit Anfang des Jahres 2013 an jedem zweiten Gruppenabend (alle 4 Wochen) eine Supervisorin unsere Arbeit supervidiert. Die dazwischen liegenden Gruppenabende leitet der als klinischer Seelsorger ausgebildete Vorsitzende des Vereins.

Darüber hinaus haben wir uns durch Fachleute an zwei Wochenenden und einem ganzen Samstag fortbilden lassen zu den Themen: Gesprächsführung in Krisen, Einübung des Zürcher Ressourcenmodells, Umgang mit Sterben, Tod, Trauer.

Im vergangenen Jahr haben sich 68 Menschen über den AB an den AKL gewandt.

Die AKL Erreichbarkeiten (Mail und Telefonnummer) werden in allen Mitteilungsblättern und Regionalzeitungen regelmäßig veröffentlicht, so dass wir berechtigte Hoffnung haben, dass Menschen in Not uns finden.

2. Statistik

(Leider sind uns im März 2018 oft nur Zahlen bis 2015 zugänglich.)

a) Selbsttötungen und der BRD

(Quelle: <http://www.naspro.de/dl/Suizidzahlen.pdf>, 9.3.2018)



In Deutschland haben sich die Zahlen zwischen 1981 (18 825) und 2008 (9 451) zwar nahezu halbiert, steigen seither aber leicht an: 2013: 10 076 (+ 16.6%), 2015 : 10 080! Die Gründe dafür sind vielfältig, allerdings werden sie meist nicht eigens aufgeführt, da für die Todesursachen-Statistiken auch in Deutschland als Grundlage nur die Leichenschau-scheine herangezogen werden.

Die Risikofaktoren sind allerdings bekannt: psychische Erkrankungen wie Depressionen oder Angststörungen, Alkoholsucht und sexueller Missbrauch, dazu Gewalt.

Da nach Angabe der WHO von einem Suizid im Durchschnitt mindestens sechs nahe stehende Menschen betroffen sind, bedeutet das, dass weit über 60.000 Menschen im Jahr 2015 einen ihnen nahestehenden Menschen durch Suizid verloren haben.

Über 100.000 Menschen begingen im Jahr 2015 einen Suizidversuch.

Das bedeutet:

Durchschnittlich alle 52 Minuten nimmt sich in der BRD ein Mensch selbst das Leben.

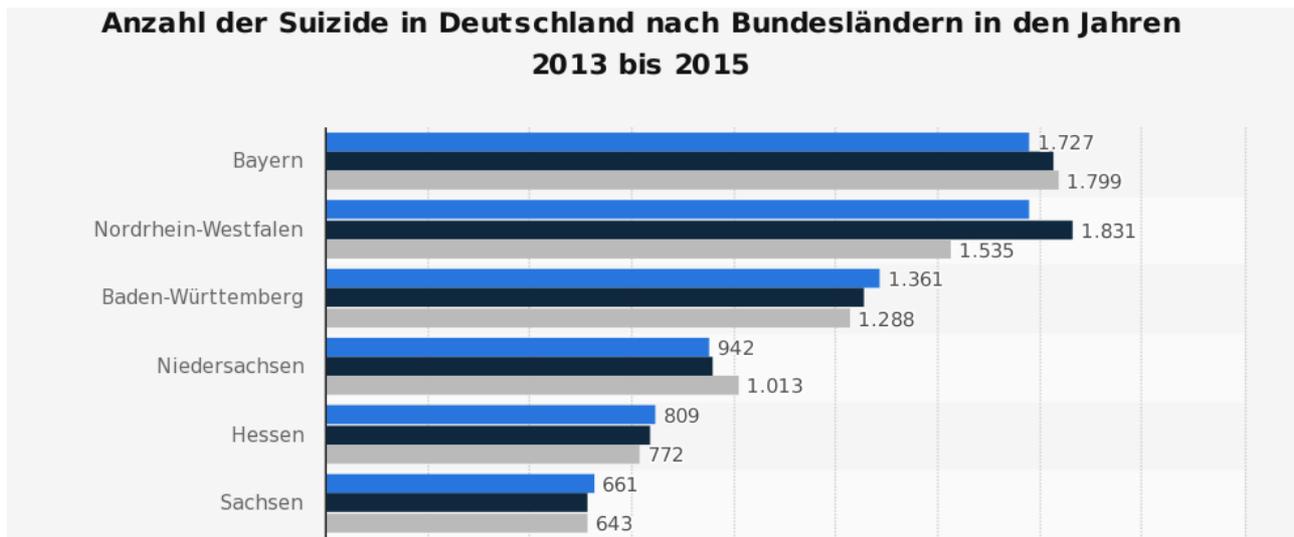
Alle 5 Minuten findet ein Suizidversuch statt.

In den letzten 10 Jahren starben in der BRD mehr als 110.000 Menschen durch Suizid.

In den letzten 10 Jahren gab es in Deutschland weit über 1 Million Suizidversuche.

In den letzten 10 Jahren sind in Deutschland zwischen 500.000 und 1 Million Menschen von dem Suizid eines ihm nahe stehenden Menschen betroffen

b) Selbsttötungen in Bundesländern



Nach Angaben des Statistischen Landesamtes haben sich **im Jahr 2015** in Baden-Württemberg **1 288** Menschen das Leben genommen.

Auch in Baden-Württemberg werden Suizide häufiger von Männern als von Frauen verübt: **Im Jahr 2015 haben 931 Männer und 357 Frauen ihrem Leben ein Ende gesetzt.**

c) Selbsttötungen in Landkreisen in 2017

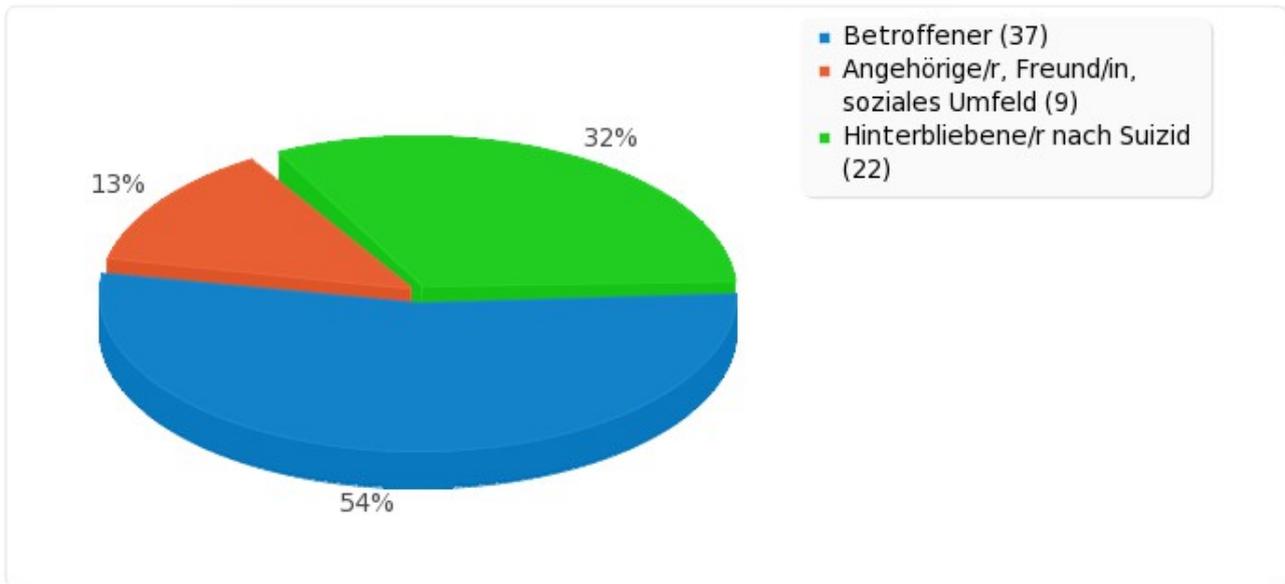
(Quelle: statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

	nach Geschlecht			
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	Anzahl		Auf 100.000 der mittleren Bevölkerung	
Stuttgart (SKR)	57	23	18,6	7,4
Böblingen (LKR)	<u>32</u>	<u>7</u>	<u>17,1</u>	<u>3,7</u>
Esslingen (LKR)	35	23	13,6	8,8
Göppingen (LKR)	22	3	17,7	2,4
Ludwigsburg (LKR)	40	13	15,3	4,8
Rems-Murr (LKR)	34	9	16,6	4,3

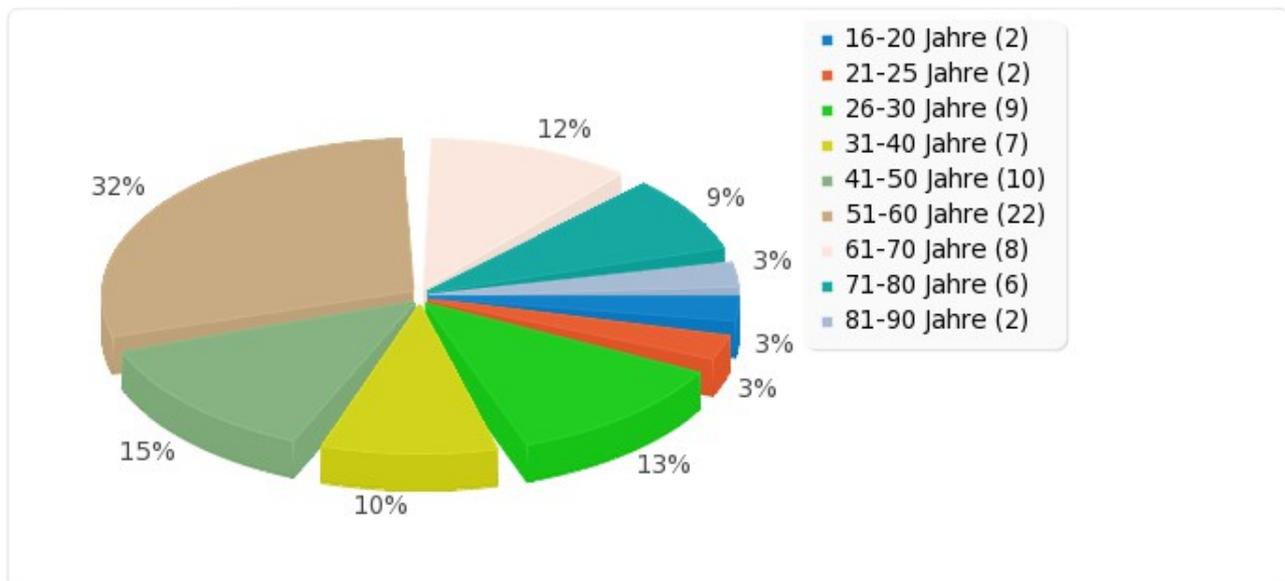
d) Statistische Zahlen des AKL BB

(hier nur ein paar Daten aus unserer sehr ausführlichen LAG-Statistik)

- 2017 haben sich über den Anrufbeantworter **68 Hilfesuchende** an den AKL BB gewandt:
- davon waren 43 Frauen und 25 Männer.
- Wer hat sich an den AKL BB gewandt?

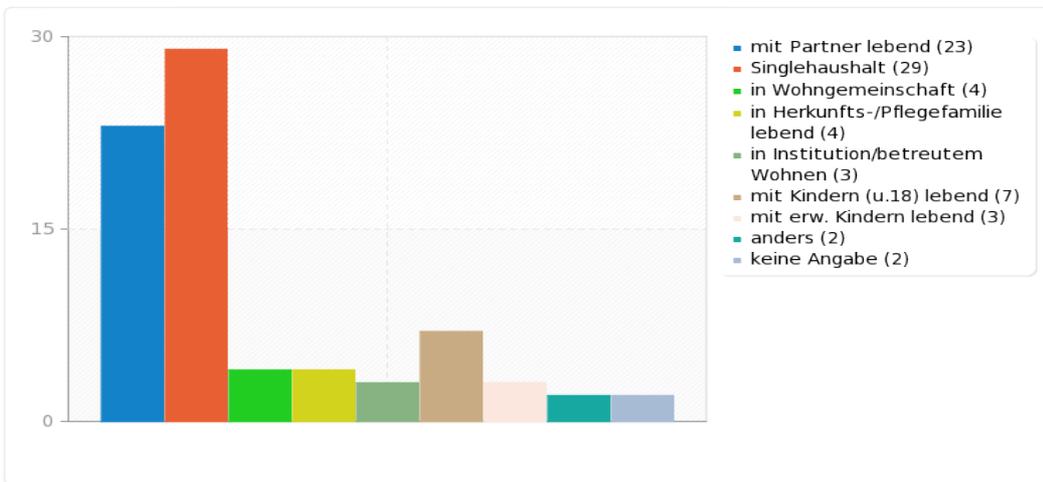
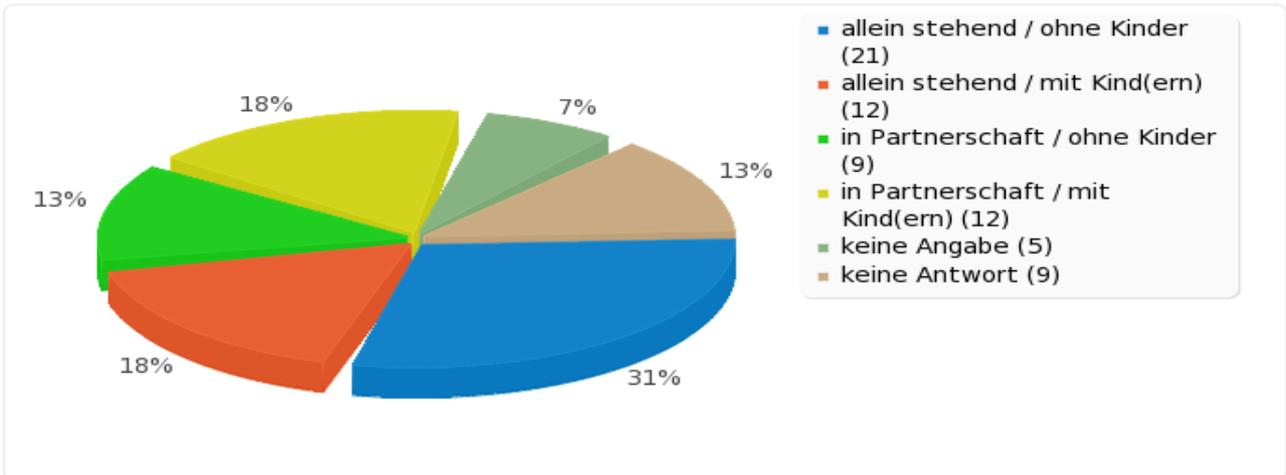


- Die Altersverteilung sah so aus:

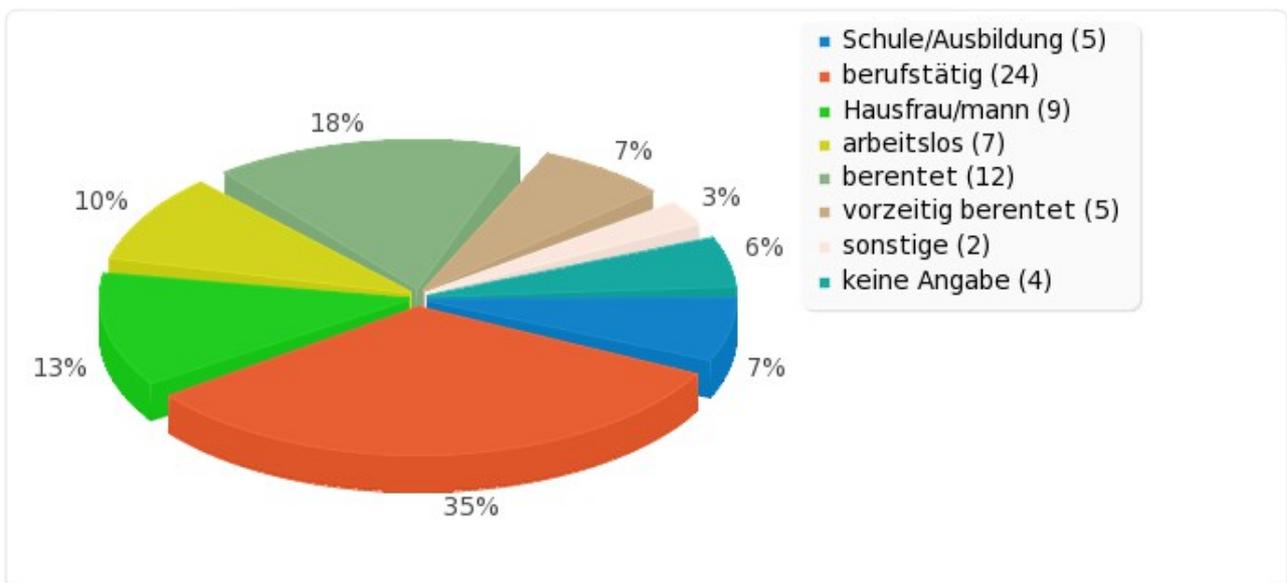


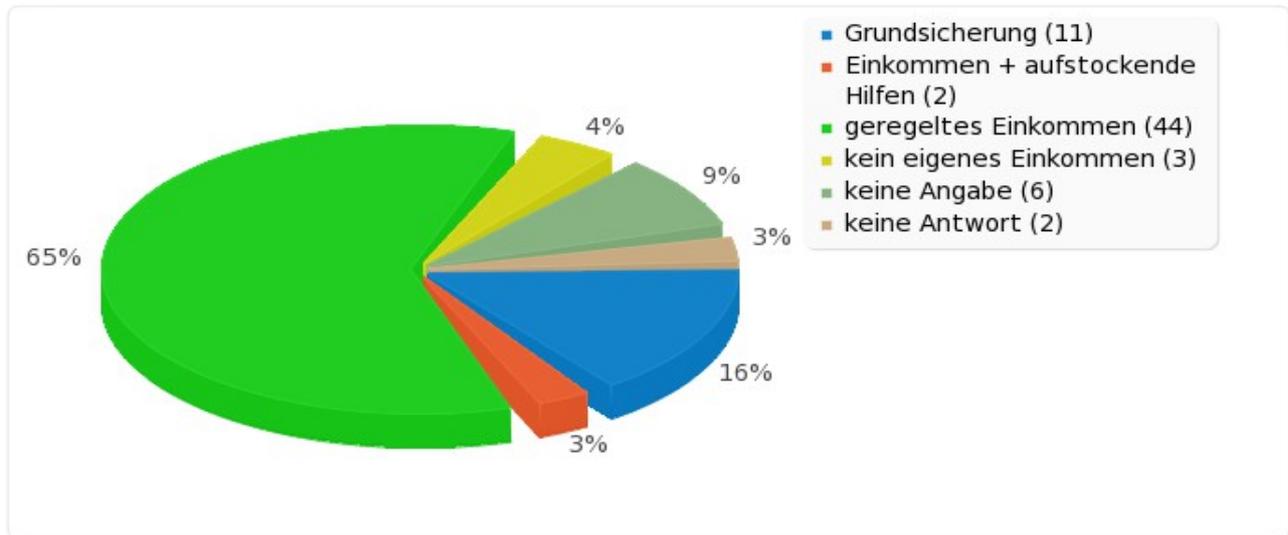
- 30 aus Böblingen, 11 aus Sindelfingen, 26 vom Umkreis

- Die soziale Situation:

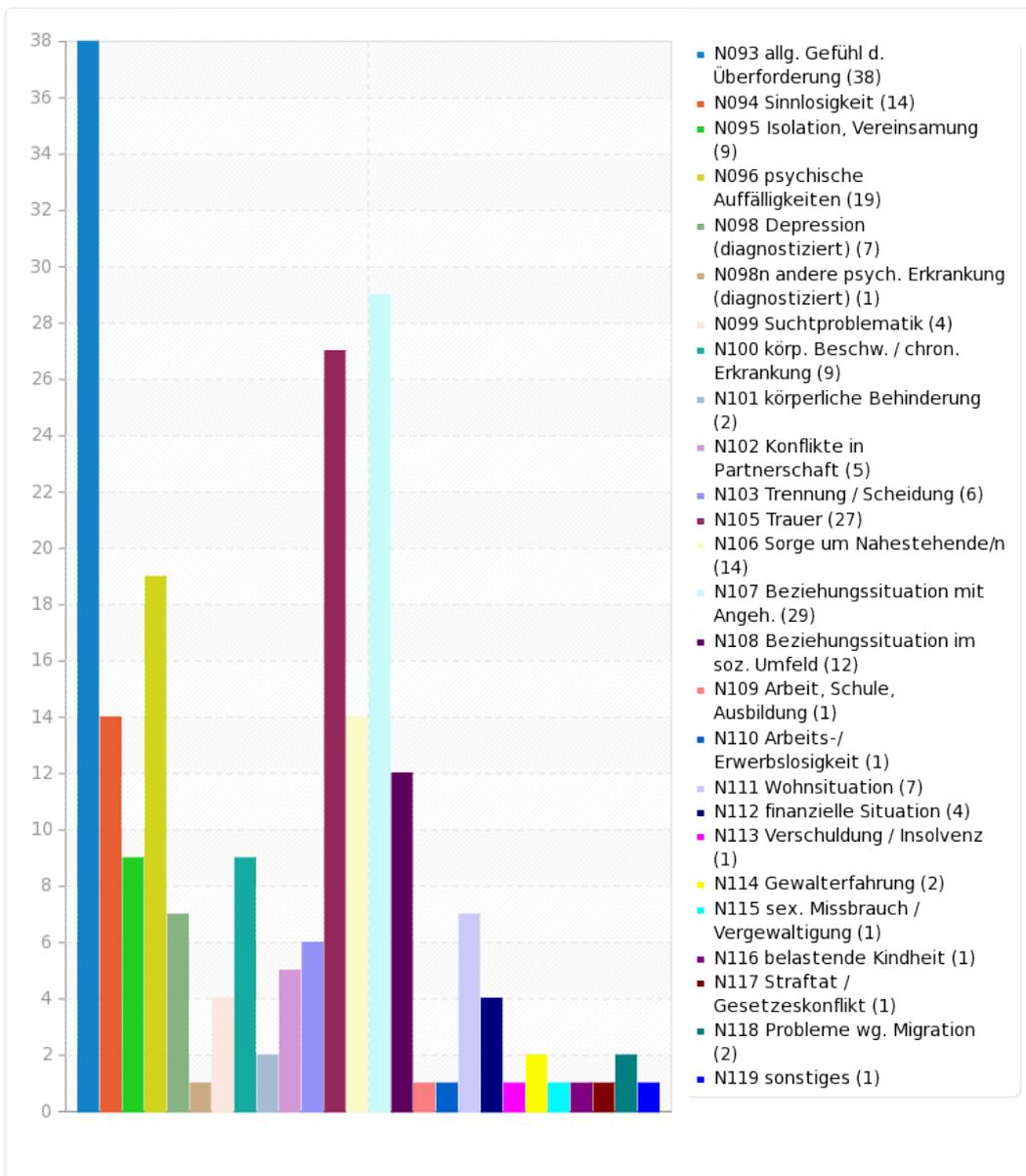


- Einkommensverhältnisse

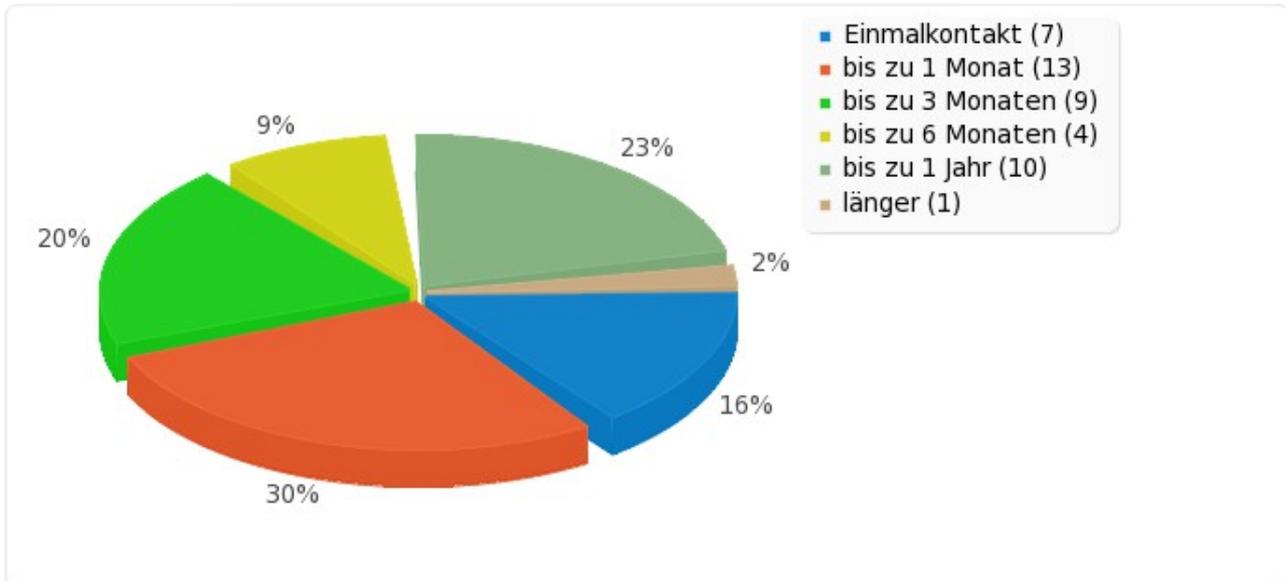




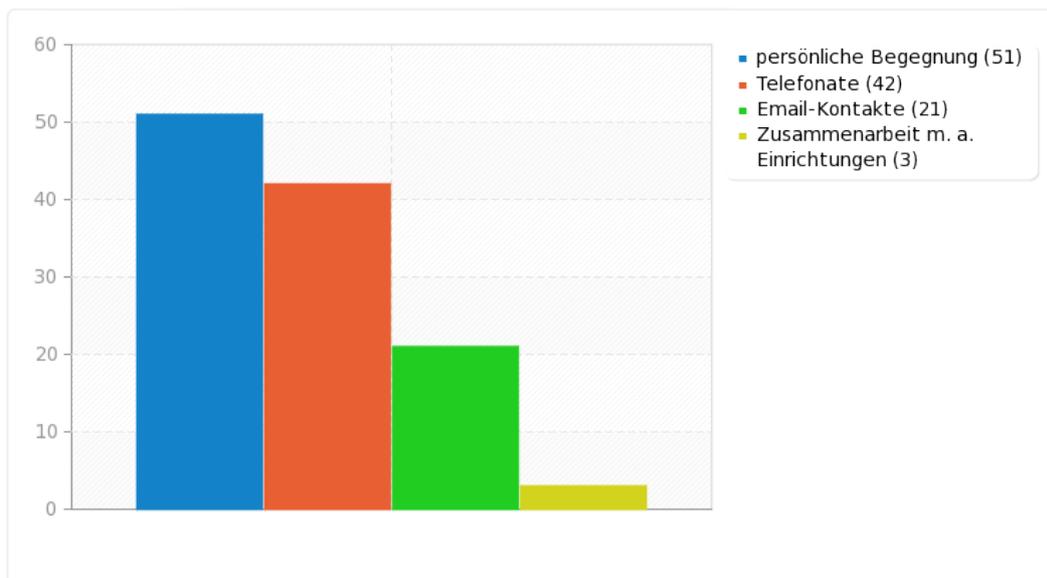
- Gründe für die Kontaktaufnahmen zum AKL BB:



- zeitliche Länge der Kontakte:



- Art der Kontakte:



3. Aktivitäten in 2017

01.01.	Trauergruppe	
18.01.	Gruppentreffen	
25.01.	Gruppentreffen mit Supervisorin Bettina Frey	
01.02.	Trauergruppe	*
08.02.	Gruppentreffen mit Supervisorin Bettina Frey	
22.02.	Infoabend für Interessierte	
08.03.	Gruppentreffen mit Supervisorin Bettina Frey	

22.03.18	Jahreshauptversammlung
23. 03.	DGS- Tagung
-	SUIZIDE + PRÄVENTION Global
25. 03.	Tagungsstätte Reissenburg
05.04.	Trauergruppe
07.04.	Fortbildung mit Anke Breiter:
	in Göttelfingen
- 09.04	ZÜRCHER RESSOURCENMODELL ZRM
12.04.	Gruppentreffen mit Supervisorin Bettina Frey
26.04.	Gruppentreffen
03.05.	Trauergruppe
10.05.	Gruppentreffen mit Supervisorin Bettina Frey
24.05.	Gruppentreffen
07.06.	Trauergruppe
14.06.	Gruppentreffen
28.06.	Gruppentreffen mit Supervisorin Bettina Frey
05.07.	Trauergruppe
12.07.	Gruppentreffen mit Supervisorin Bettina Frey
31.07.	Sommerfest
02.08.	Trauergruppe
06.09.	Trauergruppe
13.09.	Gruppentreffen mit Supervisorin Bettina Frey
27.09.	Gruppentreffen
11.10.	Gruppentreffen mit Supervisorin Bettina Frey
18.10.	Präventionsveranstaltung in 9.Klasse OHG
25.10.	Gruppentreffen
04.11.	Tagesfortbildung: GESPÄRCHSFÜHRUNG IN KRISEN mit Frau Krauss
08.11.	Trauergruppe
22.11.	Gruppentreffen mit Supervisorin Bettina Frey
24.11.	Fortbildung mit Prof. Eike Buchmann
-	in Göttelfingen
26.11.	STERBEN; TOD ; TRAUER
06.12.	Trauergruppe
13.12.	Statistikabend
20.12.	Jahresabschlussessen

4. Finanzen

Verwendungsnachweis AKL Böblingen 2017 und Plan 2018
erstellt von KassiererIn Christina Ziegler

	<u>Plan</u>	<u>Ist</u>	<u>Plan 2018</u>
Allgemeine Verwaltungskosten	300,00	240,55	300,00
Fachliteratur	350,00	74,75	350,00
Beiträge / Gebühren	250,00	1.356,85	250,00
Fahrtkosten	2.000,00	1.399,50	2.000,00
Öffentlichkeitsarbeit inkl. Ehrenamt	2.000,00	3.535,86	2.000,00
Fortbildungen	4.000,00	4.059,00	4.000,00
Supervisionen	2.000,00	1.980,00	2.000,00
Honorarkräfte	2.000,00	651,00	2.000,00
Technischer Support	500,00	500,00	500,00
	13.400,00	13.797,51	13.400,00
Kontoübertrag per 31.12.2016	1.802,18		
Eingänge			
L-Bank / Landeszuschuss	7.307,64		
LRA BB	5.000,00		
Spenden	50,00		
Rückerstattungen	330,00		
	12.687,64		
		./ . Ausgaben 13.797,51	
Ergebnis 2107	692,31		

5. Erfahrungsberichte

a) Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr

Der AKL Böblingen e.V. ist seit seiner Gründung 1986 ein rein ehrenamtlicher Verein. Wir haben keinen hauptamtlichen Mitarbeiter und auch keine feste Beratungsstelle. So bemerkenswert die Arbeit der Ehrenamtlichen auch ist, so stellen wir auch immer wieder fest, dass wir ehrenamtlich Arbeitenden an unsere Grenzen kommen und deswegen oft das als notwendig Erachtete nicht geleistet werden kann.

Einige immer wieder diskutierte Problembereiche sollen hier zum Weiterdenken einladen:

a) Das Thema Bewältigung von Lebenskrisen und Selbsttötungsgefahr müsste in weit größerem Maße präventiv angegangen werden, z. B. durch Veranstaltungen in Schulen, Altersheimen, Seniorenakademien, Volkshochschulen o.dgl.. Im Jahr 2017 hatten wir Gelegenheit in einer 9. Klasse des Otto-Hahn-Gymnasiums eine Veranstaltung zu Selbsttötungsgefahr durchzuführen. Die Rückmeldungen der SchülerInnen und der Lehrerin waren so positiv, dass wir motiviert sind, an dieser Stelle weiterzuarbeiten.

b) Die persönlichen Begegnungen mit unseren Klienten geschehen bei uns meist im öffentlichen Raum, in Cafés, bei Spaziergängen. In manchen Situationen wird dies durchaus als niederhürdig und angemessen erlebt. Es häufen sich aber die Begegnungen, bei denen ein schützender Raum, in dem auch geweint werden darf, hilfreich wäre.

c) Immer wieder kommen wir bei der Begleitung von Menschen in Lebenskrisen in die Situation, dass unsere ehrenamtliche Begleitung zwar als hilfreich erlebt wird, aber eine professionelle Psychotherapie oder eine fachärztliche psychiatrische Behandlung angezeigt wäre.

Wir machen dabei die Erfahrung, dass die Suche unserer Klienten nach einem geeigneten Therapieplatz sich äußerst schwierig gestaltet.

Die Wartezeiten sowohl in den psychologischen Beratungsstellen, wie bei den niedergelassenen Therapeuten und psychiatrischen Praxen reichen von minimal 4 Wochen bis zu 6 Monaten.

d) Viele unserer Klienten haben schon sehr viele Aufenthalte in Psychiatrien oder psychosomatischen Abteilungen hinter sich, oft sind sie von niedergelassenen Psychiatern oder Psychotherapeuten begleitet, sehr viele kennen und nützen die Angebote des sozial psychiatrischen Gemeindedienstes, der Diakonie und Caritas. Oft sind wir beim AKL dann sozusagen die „letzte Wiese“ der verzweifelten Hilfesuchenden und es geht in den Begegnungen hauptsächlich darum, als AKL- Mitarbeitende/r dem Hilfesuchenden eine angenehmere Stunde mit einem zuhörenden Menschen anzubieten.

Unter den AKL- Mitarbeitenden wird an den genannten Problemstellen immer wieder die Möglichkeit diskutiert, ob nicht im Ballungsgebiet Böblingen-Sindelfingen, bzw. für den gesamten Landkreis Böblingen es zielführend im Sinne einer psychosozialen Betreuung wäre, die AKL- Arbeit auf teilprofessionelle Beine zu stellen wie etwa in Stuttgart, Tübingen, Reutlingen, Nürtingen, Freiburg.

Die Überlegung, mit z.B. zwei 50%-Stellen und einer festen Beratungsstelle der AKL- Arbeit im Landkreis Böblingen eine qualifiziertere Grundlage zu schaffen, bleibt ein reizvoller Gedanke.

b) Trauergruppe

Seit 2016 bietet der AKL die Teilnahme an einer Trauergruppe für Angehörige und Nahestehende nach Suizid im Landkreis BB an.

Im April 2018 können wir nun auf zwei Jahre erfolgreiche Arbeit im Bereich der Trauerbegleitung für Hinterbliebene nach einem Suizid im persönlichen Umfeld zurückblicken.

Das Angebot ist vom Konzept her als offene Gruppe angelegt, sodass jederzeit ein Einstieg für Betroffene in die laufende Gruppe möglich ist.

Im Rahmen eines Vorgesprächs werden zwischen AKL- Mitarbeiterin und Interessenten Möglichkeiten der Trauerbegleitung durch die Gruppe und Erwartungen an die Gruppe besprochen. Wenn das Angebot von beiden Seiten als passend eingeschätzt wird, kann der Einstieg in die Gruppe stattfinden.

Im Jahr 2017 fanden **12** Gruppenabende statt (1x monatlich) und über das Jahr verteilt 14 Vorgespräche mit betroffenen Angehörigen/Freunden/Kollegen.

Bei Bedarf fanden zusätzlich zu den monatlichen Gruppentreffen individuelle Gespräche im Rahmen der Einzelbegleitung statt.

Die geringste Teilnehmerzahl lag für einen Monat bei 7 Personen, die höchste bei 14 Personen.

Zum Jahresende lag die Gruppenstärke bei 10 Teilnehmenden.

Im Dezember 2017 gab es einen Mitarbeiterinnenwechsel in der Trauergruppe.

Die Teilnehmenden sind im Laufe des zurück liegenden Jahres in einen sehr engen und persönlichen Austausch eingetreten. Die Atmosphäre bei den Gruppentreffen ist geprägt durch ein hohes Maß an Vertrauen und Zugewandtheit im gegenseitigen Austausch.

Teilnehmende, die die Gruppe verlassen, haben die Arbeit mit der Trauergruppe ausschließlich positiv und als große Hilfe im Rahmen ihrer individuellen Trauerbewältigung bewertet.

Wir blicken für das Jahr 2018 mit Zuversicht auf die kommenden Aufgaben in diesem wichtigen Bereich der AKL-Arbeit im Landkreis BB, da wir den großen Bedarf bei betroffenen Angehörigen für diese spezielle Form der Trauerbegleitung nach Suizid erkannt haben.

6. Schlusswort

die Arbeit des AKL ist in einem Gedicht von Erich Fried in sehr schöner Weise beschrieben:

Sein Unglück ausatmen können, tief ausatmen, so dass man wieder einatmen kann. Und vielleicht auch sein Unglück sagen können in Worten, in wirklichen Worten, die zusammenhängen und Sinn haben.	Und die man selbst noch verstehen kann und vielleicht sogar irgendwer versteht oder verstehen könnte. Und weinen können. Das wäre schon fast wieder Glück. Erich Fried
---	--

Wir danken an dieser Stelle ganz, ganz herzlich unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die mit bewundernswertem Engagement, hoher Flexibilität und viel Einfühlungsvermögen immer wieder neu Menschen in den Tiefen des Lebens begleiten.

Und wir danken der öffentlichen Hand für die uns zur Verfügung gestellten Gelder des Landes Baden-Württemberg und des Landkreises Böblingern. Diese Zuwendung ermöglicht es uns, unseren MitarbeiterInnen eine qualifizierte Fortbildung zu bieten und auch ihre Auslagen zu ersetzen.

Gärtringen-Rohrau, den 20. März 2018

Matthias Steinmann
Albert Mohr
(1. und 2. Vorsitzender)